

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 56 (1961)
Heft: 1

Artikel: Strassenbau und Archäologie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auflage der Ausführungspläne vorschreiben. Andererseits sind wir gewiß, daß unsere Hilfe dazu beitragen wird, optimale Lösungen zu finden. Die erfreuliche Tatsache, daß die *Mitarbeit in einzelnen Kantonen bereits verwirklicht wird*, zeugt für die Richtigkeit unserer Auffassung.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unserem Gesuch entsprechen. In dieser angenehmen Erwartung grüßen wir Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren Regierungsräte, mit der Versicherung

unserer vorzüglichen Hochachtung

im Namen

des Schweiz. Bundes für Naturschutz
der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz
der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz
des Schweiz. Verbandes für Waldwirtschaft
des Schweiz. Forstvereins
der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung
(Prof. Dr. H. Gutersonn) (Dr. R. Stüdeli)

Kopie z. K. an.:

Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau, Bern

Straßenbau und Archäologie

Das großangelegte Bauprogramm für die schweizerischen Nationalstraßen stellt die Bodenarchäologie vor zwei besondere Probleme: Einmal werden die Autobahnen über bisher unbebautes Land führen, das heißt aber über größtenteils archäologisch nicht untersuchtes Gebiet; sodann zwingt das Bautempo die Archäologen zu größter Eile, um so mehr, als ihre Untersuchungen nicht beliebig beschleunigt werden können.

Aus der Erkenntnis heraus, daß die bisherige Organisation der Denkmalpflege den Umfang und das Tempo der durch den Nationalstraßenbau bedingten archäologischen Untersuchungen nicht oder nur teilweise würde bewältigen können, hat die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte die ‚Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau‘ ins Leben gerufen. Die Aufgaben dieser Zentralstelle lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Sie soll sämtliche Bemühungen um die historisch-archäologische Untersuchung der Nationalstraßenstrecken koordinieren. Sie nimmt zu diesem Zwecke z. B. auch mit dem Heimatschutz Fühlung auf.
2. Sie unterstützt die Kantone durch Beratung und aktive Mitarbeit.
3. Sie wahrt die historisch-archäologischen Interessen gegenüber den eidgenössischen Instanzen.
4. Sie sorgt dafür, daß für Notgrabungen während des Straßenbaues jederzeit geschulte Arbeitskräfte verfügbar sind.

Mit der Schaffung der genannten Zentralstelle ist ein großer Schritt gemacht worden für die Erhaltung unserer Bodendenkmäler. Wir sind aber auf die Hilfe aller jener angewiesen, denen die Vergangenheit unseres Landes etwas bedeutet. Es ergeht deshalb auch an dieser Stelle der dringende Appell, alle Funde und fundverdächtigen Stellen zu melden, sei es dem nächstgelegenen Museum, sei es direkt an die Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau, Martinsgasse 13, Basel (Tel. 061 23 40 99).